Einzige zweimal täglich erscheinende Zeitung der Provinz Posen.

Freitag, 4. Dezember 1914.

Mittag-Ausgabe.

Nr. 568. 53. Jahrgang.

Posener Tageblatt



Das Posener Tageblatt erscheint an allen Werktagen zweimal. Der Bezugspreis beträgt vierteljährlich in den Geschäftsstellen 3,00, in den Ausgabestellen 3,25, frei ins Haus 3,50, bei allen Postanstalten des Deutschen Reiches 3,50 M.

Anzeigenpreis für eine kleine Zeile im Anzeigenteil 25 Pf., Reklamenteil 80 Pf. Stellengesuche 15 Pf. Anzeigen nehmen an die Geschäftsstellen Tiergartenstr. 6, St. Martinstr. 62 und alle Annoncenbureaus.

Herausgegeben im Auftrage des Komitees des Posener Tageblattes von E. Ginschel.

Fernspr. Nr. 4246, 3110, 3249 u. 2273. Telegr.: Tageblatt Posen.

Zusendungen sind nicht an eine Person, sondern an die Schriftleitung oder die Geschäftsstelle zu richten. — Bei Einsendung redaktioneller Beiträge wird gleichzeitige Angabe des Honorars erbeten; nachträgliche Forderungen können nicht berücksichtigt werden. Unbenutzte Einsendungen werden nicht aufbewahrt. Unverlangte Manuskripte werden nur zurückgeschickt, wenn das Postgeld für die Rücksendung beigefügt ist.

Der Kaiser bei Tschenstochau.

Großes Hauptquartier, 3. Dezember. Der Kaiser besuchte heute Teile der in der Gegend von Tschenstochau kämpfenden österreichisch-ungarischen und deutschen Truppen.

Oberste Heeresleitung.

Der Durchbruch durch den russischen Ring.

Berlin, 3. Dezember. Der „Voss. Ztg." wird aus Amsterdam berichtet: „Daily Mail" meldet aus Petersburg: Nur eine deutsche Armee war in der Lage, diesen Ausgang der Kämpfe in Südpolen herbeizuführen. Die Art, wie die Deutschen sich gegen die Menschenwälle der Russen warfen, als sie sich eingeschlossen sahen, war unbeschreiblich. Was den deutschen Soldaten noch besonders geholfen haben soll, war eine angebliche Rede des Kaisers (??), in der er versicherte, daß mit der Einnahme Warschaus der Krieg vorüber sein würde. Auf diese Weise entging die deutsche Armee einem Sedan. Die Russen kämpften hervorragend, aber da sie nicht genügend Truppen hatten, um die Deutschen gänzlich umzingeln zu können, gelang der Durchbruch. Auch litten die Russen sehr unter der furchtbaren Kälte.

Rennenkampf abgesetzt.

London, 3. Dezember. Die „Morningpost" meldet aus Petersburg: General Rennenkampf wurde vom Oberbefehl enthoben, weil er in der Konzentrationsbewegung zur Einschließung der Deutschen seine Stellung zwei Tage zu spät einnahm.

In Ostpreußen kam Rennenkampf seinerzeit nicht nur zu spät, sondern überhaupt nicht. Er saß mit dem großfürstlichen Oberbefehlshaber in Insterburg und ließ es sich und seinem Njemenheer gut gehen, während bei Ortelsburg und Gilgenburg das Narewheer aufgerieben wurde. Er blieb so lange, bis Hindenburg auch über ihn kam und ihn und sein Heer zum Land hinaus jagte, wobei 42000 Mann gefangen genommen wurden und eine noch größere Anzahl den Tod fand.

Der österreichische Schlachtbericht.

Wien, 3. Dezember. Amtlich wird gemeldet vom 3. Dezember, mittags: Unsere Situation auf dem nordöstlichen Kriegsschauplatz hat sich gestern nicht geändert.

Der Stellvertreter des Chefs des Generalstabes.
v. Hoefer, Generalmajor.

Die neue Schlacht an der Yser.

Amsterdam, 3. Dezember. „Telegraaf" meldet aus Sluis: Um 11½ Uhr morgens begann der Kanonendonner, der am Nachmittag heftiger wurde. Jetzt kam er aus der Richtung Ypern. Auch in Brügge konnte man gestern bemerken, daß an der Yser gekämpft wurde, da viele Verwundete durchkamen. Bestimmte Einzelheiten über die Schlacht sind noch nicht zu haben, aber allerlei Gerüchte machen die Runde. Die Reihen der Karren, Wagen, Automobile und Truppen erstreckt sich von der Yser bis nach Mariakirch. Von dort bis Knocke befindet sich die ganze Küste in Verteidigungszustand. Kanonen mit der Mündung auf die See gerichtet, aber sowohl von dort wie aus den Lüften unsichtbar, sind aufgestellt worden. Dies ist ein Beweis dafür, daß die Deutschen auf alles vorbereitet sind. Die Beschädigung der Seeschleuse durch die englische Beschießung bestätigt sich.

Amsterdam, 2. Dezember. „Tyd" meldet aus Calais: In Belgien steht ein großer Schlag bevor. Die Deutschen haben in den letzten Tagen enorme Truppenmassen herangezogen, um die Front Ostende—Ypern zu verstärken. Man spricht von 700000 Mann. Die Verbündeten, die infolge ihres vollkommenen Orientierungsdienstes durchaus auf der Höhe sind, haben gleichfalls große Reserven herangezogen, so daß man fast von einer Truppenmenge von eineinhalb Millionen Mann in der Feuerlinie sprechen kann. Die Verbündeten haben ihre Infanterie meisterhaft eingegraben. Die Stellungen sind fast nicht zu erkennen: das gilt selbst für Eingeweihte. Ferner sind große Massen belgischer Ulanen eingetroffen. Man behauptet hier mit Bestimmtheit, daß dieselben Truppen, die noch vor kurzer Zeit in Antwerpen lagen, jetzt an der Yser sind. Das Kommando von Calais wird von dieser Woche an in den Händen der Engländer liegen. Selbst die belgischen Soldaten werden mit den englischen Geschützen vertraut gemacht; auch schweres französisches Feldgeschütz ist angekommen. Alles dies weist darauf hin, daß man in den nächsten Tagen eine große Feldschlacht erwarten darf. Dieser Tage unternahmen Flieger der Verbündeten einen Flug über Brügge und Gent und darüber hinaus, in der Hoffnung, einen Teil des deutschen Stabes zu treffen.

Die Typhusepidemie in Calais.

London, 3. Dezember. Die britische Rote Kreuz-Gesellschaft hat zur Bekämpfung der Typhusepidemie in Calais 10000 Pfund Sterling bewilligt.

Klagelieder über die englischen Verluste.

London, 3. Dezember. Der militärische Mitarbeiter der „Times" gibt die Verluste der britischen Armee auf **84000 Mann an**, was ungefähr der ursprünglichen Stärke des britischen Heeres entspreche, als es ins Feld rückte. Die Verluste in der Schlacht bei Ypern und Armentières betragen etwa 50000 Mann, wovon etwa 5500 auf das indische Korps entfielen. Der Mitarbeiter fährt fort:

Wir müssen zugeben, daß die deutschen Truppen trotz schrecklicher Verluste noch zahlreicher sind als wir und daß sie starke Stellungen einnehmen. Sie besitzen eine furchtbare Artillerie, die zerstreut aufgestellt und wohl verborgen ist. Ihre schweren Geschütze haben die Überhand und begraben beständig unsere Leute, indem ganze Abteilungen der Laufgräben zerstört werden. Ihre Scharfschützen sind kühn und hartnäckig, ihre Grabenmörser und Granaten verursachen uns beständig Verluste, und obwohl ihre Aufklärungen in der Luft seltener wurden, erscheinen doch noch Tauben und Albatros-Flugzeuge über uns und beobachten, was wir tun. Die englischen Offiziere und Unteroffiziere sind in schrecklichem Maße geschwächt. Wir haben fast die ganzen Regulären, Reserven und den besten Teil der Spezialreserven vieler Korps an die Front gebracht. Wenn die Ersatzstellen nicht länger imstande sind, einen guten und regelmäßigen Ersatz zu schicken, würde die Armee an der Front gern einen Teil der neuen Armee an der Front als Ersatz begrüßen. Wir brauchen jeden Mann, den wir finden können, und werden bald erwägen müssen, wie wir die neue Aushebung am besten an der Front verwenden können, ob als Armeen, Divisionen und Brigaden in Einheiten oder zur Ausfüllung.

London, 2. Dezember. Die Admiralität hat ferner eine neue Verlustliste der englischen Marine herausgegeben, aus der hervorgeht, daß die englische Flotte seit Beginn des Krieges 308 Offiziere und 7035 Mann eingebüßt hat, davon an Toten 220 Offiziere und 4107 Mann.

Deutsche Prisen.

London, 3. Dezember. Das Prisengericht hat den im Golf von Biscaya beschädigten Dampfer „Schlesien" vom Norddeutschen Lloyd und ferner die deutschen Segelschiffe „Ossa", „Roland" und „Excelsior", die beiden letzteren aus Bremen, als gute Prise erklärt.

Holland und die englische Ueberfallspolitik.

Die Einkreisung Deutschlands durch König Eduard und seine diplomatischen Nachfolger ist durch die kürzlich wiedergegebene Veröffentlichung über das englische militärische Werk über Belgien erneut klargelegt worden. Heute liegt wieder neues Beweismaterial vor. Diesmal handelt es sich um die Versuche, Holland vor dem Kriege in den bekannten „Einkreisungskonzern einzubeziehen, — ein Versuch, der allerdings mißglückte und sogar Holland zu Gegenmaßregeln veranlaßte. An Hollands Verhalten kann man erkennen, wie Belgien hätte handeln müssen, wenn es wirklich seine Neutralität hätte schützen wollen.

Der Haager Berichterstatter des „Goeteborg handels och sjoefartstidning" kann im Zusammenhang mit dem Dokumentenfund in Brüssel aus bester Quelle mitteilen, daß die englische Regierung schon 1906 (!) mit Holland Verhandlungen einleitete zum Abschluß einer militärischen Vereinbarung für den Fall, daß Deutschland in einem zukünftigen Kriege mit Frankreich die Neutralität Hollands verletzen sollte. Während dieser Verhandlungen wurde bekannt, daß ein gleichlautendes Übereinkommen zwischen den Regierungen von Brüssel und London in Vorbereitung sei. Die holländische Regierung lehnte den englischen Vorschlag ab, mit der Begründung, die sicherste Art für Holland, in einem zukünftigen Kriege seine Stellung zu schützen, sei, sich streng derartiger militärischer Abmachungen mit anderen Mächten zu enthalten. Die holländische Regierung erkannte jedoch, daß durch das englisch-beligische Abkommen die Gefahr einer Verletzung der Neutralität der Scheldemündung durch England gewachsen sei. Dies war Veranlassung, daß die Regierung sofort die Befestigung Vlissingens beschloß, die, wie man sich erinnert, sowohl in der englischen als auch in der belgischen Presse einen Sturm der Entrüstung erzeugte; Entrüstung also darüber, daß Holland es wagte, ehrlich seine Neutralität in dem von Englands „Einkreisungspolitik" zu erwartenden Weltkrieg zu sichern.

Die Verletzung der Schweizer Neutralität.

Eine merkwürdige Botschafter-Reise.

Bern, 3. Dezember. Die schweizerische Depeschenagentur berichtet: Bei Besprechung der Verletzung der Neutralität der Schweiz durch englische Fliegeroffiziere wird in der schweizerischen Presse ein angeblicher Neutralitätsbruch des britischen Gesandten in Bern besprochen. Dieser hat zwar Anfang November eine Automobilfahrt in die Schweizer Rhein- und Bodenseegegend unternommen und in Romanshorn den Kirchturm bestiegen, es ist aber festgestellt, daß wegen des nebligen Wetters an diesem Tage in Friedrichshafen und dem deutschen Bodenseeufer mit dem bloßen Auge nichts sichtbar war und daß keiner der drei an dem späteren Fluge beteiligten Flieger den Gesandten begleitet hat, und daß der englische Gesandte vor der Fahrt dem Armeestab genaue Angaben hierüber gemacht hat. Von einer Abberufung des Gesandten ist nicht die Rede.

Merkwürdig genug bleibt diese Reise des Herrn Botschafters trotz der halbamtlichen schweizerischen Beschönigung. Wenn der Mann nichts gesehen hat, so war daran der Nebel schuld. Aber jedenfalls ist er nicht mit der Absicht abgefahren nichts zu sehen.

Die Besetzung von Belgrad.

Wien, 3 Dezember. **Vom südlichen Kriegsschauplatz wird amtlich gemeldet: Das siegreiche Vordringen unserer Truppen über die Kolubara hatte den Gegner gezwungen, Belgrad, dessen Verteidigungsanlagen gegen Norden gerichtet waren, kampflos preiszugeben, um nicht die dortige Besatzung der Gefangennahme auszuliefern. Unsere Truppen sind über die Save und aus südwestlicher Richtung in Belgrad eingedrungen und haben die Höhen südlich der Stadt besetzt. Die öffentlichen Gebäude, auch die Gesandtschaftspalais Deutschlands und Österreich-Ungarns wurden sofort militärisch besetzt.**

An den übrigen Teilen der Gefechtsfront kam es gestern, da der Feind im Rückzuge und die eigenen Kolonnen auf den grundlosen Wegen nur langsam vorwärts kommen konnten, nur zu kleineren Kämpfen mit feindlichen Nachhuten, von denen etwa 200 gefangen genommen wurden.

Auszeichnung des Eroberers.

Wien, 3. Dezember. Der Kaiser verlieh dem Kommandanten der 5. Armee, General der Infanterie Frank, in Anerkennung seiner hervorragenden Betätigung als Armeeführer das

Großkreuz des Leopoldordens mit der Kriegsdekoration. Frank ist der Befehlshaber der Truppen, die Belgrad besetzt haben.

*

Belgrad, das alte Singudunum der Römerzeit, war in früheren Jahrhunderten abwechselnd im Besitze der Serben, Ungarn, Türken, Bayern, Österreicher. Erst im Jahre 1867 erhielten die Serben die Stadt infolge der Intervention fremder Mächte endgültig von den Türken und verlegten den Sitz ihrer Regierung dorthin. Heute ist Belgrad, das über 100 000 Einwohner zählt, eine moderne Stadt. Es liegt sehr malerisch am Einfluß der Save in die Donau. In dem Winkel, der bei der Vereinigung der beiden Flüsse gebildet wird, liegt die einst starke Festung, die aus einem unteren und oberen Teil besteht und die Flußmündung nach drei Seiten hin beherrscht. Sie ist durch zwei Mauern, eine äußere und eine innere, geschützt, durch die vier Tore den Eingang gestatten. In der oberen Festung befinden sich das Kommandanturgebäude, Kasernen, das Militärhospital und ein 400 Stufen tiefer alter Brunnen, in der unteren, der Wasserfestung, liegen Militärmagazine, Werkstätten und hart an der Donau ein Turm, Nebojscha, der nichts Fürchtende genannt. Zwischen Festung und Stadt zieht sich der breite Kalemegdan hin, auf dem früher die serbischen Freiheitskämpfer von den Türken gepfählt wurden; er ist ein hübscher Stadtpark mit Promenaden. An Sehenswürdigkeiten weist die Stadt außer der Kathedrale und zwei Museen das Nationaltheater, die Universität und das Königliche Schloß auf, bekannt durch die grausame Ermordung des Königs Alexander und seiner Gemahlin Draga. Das ehemalige Königliche Landhaus Toptschider, auf deutsch Kanoniertal, ist ein in einem schönen Waldpark anmutig gelegenes schlichtes Gebäude. Es enthält Reminiszenzen an die Dynastie Obrenovic und wird jetzt zu staatlichen Zwecken benutzt.

Sprengung einer Eisenbahnbrücke in Neuserbien.

Saloniki, 2. Dezember. Die Eisenbahnbrücke über den Vardar zwischen Strumitza und Demirkapu ist von Banden gesprengt worden; der Mittelpfeiler ist zu zwei Drittel, der nördliche vollständig zerstört, drei Brückenfelder sind eingestürzt. Der Verkehr zwischen Üsküb und Saloniki ist eingestellt. Die Wiederherstellung der Brücke wird längere Zeit in Anspruch nehmen. Bei ihrer Zerstörung soll ein blutiger Kampf zwischen den Banden und serbischem Militär stattgefunden haben. Sechs Eisenbahnwagen mit Verwundeten haben heute Saloniki auf dem Wege nach Monastir durchfahren.

Die Lage in Ägypten.

Konstantinopel, 3. Dezember. Der Führer der ägyptischen Nationalpartei, Mohammed Ferid, der seit Jahren gegen die Besetzung Ägyptens durch die Engländer einen erbitterten Kampf führt und seit Ausbruch des europäischen Krieges hier weilt, erklärte in einer Unterredung, er zweifle nicht daran daß die osmanische Armee mit Leichtigkeit und bedeutend schneller, als man glaube, den Suezkanal überschritten haben werde. Ebenso stehe außer allem Zweifel, daß die Ägypter, die die Engländer verabscheuen, sich erheben würden, sobald die osmanische Armee in Ägypten eindringen werde, nicht minder die Sudanesen, so daß die Engländer zwischen vier Feuer geraten, nämlich der türkischen Armee, der Bevölkerung von Ägypten, den Senussi und den Sudanesen.

Ein englischer Schwindel.

Berlin, 2. Dezember. (W. T. B.) Wie über neutrale Länder bekannt wird, suchen englische Kreise in Ägypten gegen Deutschland mit der Behauptung zu hetzen, die türkische Armee solle Ägypten für Deutschland erobern. Wir sind ermächtigt, dies als eine unsinnige Ausstreuung zu kennzeichnen.

Neue Niederlagen der Franzosen in Marokko.

Konstantinopel, 3. Dezember. Nach Mitteilungen aus amtlicher Quelle hat im südlichen Marokko in der Schauja bei Ain Galaka zwischen den Senussi und den französischen Truppen, unter dem Befehl des Generals Largou ein Gefecht stattgefunden. Der Führer der Schaujas, der Scheich Abdullah, fand hierbei zwar den Tod, doch wurden die Franzosen in die Flucht geschlagen. Die Senussi trugen auch in den Gegenden von Kanem und Wadai glänzende Siege davon.

Deutsche in Marokko zum Tode verurteilt.

Genf, 2. Dezember. Nach einer Meldung des „Temps" aus Casablanca wurden durch das dortige Kriegsgericht der ehemalige deutsche Konsularagent Brandt und sein Geschäftsteilhaber Zell zum Tode verurteilt, weil sie spioniert und den Eingeborenen Waffen verkauft haben sollen.

Nach der ungeheuerlichen, selbst von der französischen Presse als unerklärlich bezeichneten Verurteilung der deutschen Militärärzte in Paris will nun Frankreich an zwei Deutschen in Maro ko einen Justizmord begehen, wenn nicht in der letzten Sekunde den haßverblendeten französischen Behörden die Besinnung auf die Menschlichkeit wiederkehrt. Die am 27. Oktober von der deutschen Regierung veröffentlichte Androhung von Vergeltungsmaßregeln für ein widerrechtliches Vorgehen gegen die angeschuldigten Deutschen in Marokko scheint also erfolglos geblieben zu sein, und der Reichskanzler wird nun gewiß nicht zögern, sofort das Wort wahr zu machen, das er am Mittwoch im Reichstage gesprochen hat: „Die Welt soll es wissen, daß niemand ungesühnt einem Deutschen ein Haar krümmen darf."

Der Konsularagent Brandt, der nach der Mitteilung des „Temps" zum Tode verurteilt worden ist, gehört zu den vierzehn deutschen Staatsangehörigen, die, wie berichtet, bald nach Kriegsausbruch festgenommen, zunächst nach Oran geschleppt und sodann nach Casablanca zurückgebracht worden sind, um dort wegen angeblicher Verschwörung gegen das französische Protektorat von einem Kriegsgericht abgeurteilt zu werden. Brandt, ein Großkaufmann, Inhaber einer alten, wohlbegründeten Firma, der seit einem Menschenalter im Lande ansässig ist und zu den angesehensten Männern des ganzen Sultanstaates gehört, wurde mit zwei anderen, ebenfalls sehr angesehenen Männern, den Herren C. Ficke und Krake, wie gemeine Verbrecher gefesselt, wahrscheinlich weil sie als Hauptangeklagte galten, und nach den Berichten der französischen Blätter von Casablanca und Tanger, durch ein Spalier einer wutschnaubenden, aufgereizten Menge, die von den Franzosen rechtzeitig benachrichtigt worden war, ins Gefängnis gebracht. Die drei genannten Herren stehen bereits im Alter von 60 Jahren.

Die Namen der anderen vor das Kriegsgericht in Casablanca gestellten Deutschen sind: Max Witt, Waetgen, Fönnies, Seyfert, Nehkorn, Mohn, Mano, Grundler, Geysen, Dobbert und Bazlen. Der in der obigen Depesche erwähnte Name Zell findet sich in dieser Liste, die in der amtlichen Mitteilung der deutschen Regierung vom 23. Oktober d. J. enthalten ist, nicht.

Deutsche Gefangene in Tunis.

Rom, 2. Dezember. Ein Brief des „Corriere d'Italia" aus Tunis entwirft ein ergreifendes Bild von der Ankunft deutscher Gefangener, die wie gemeine Verbrecher behandelt würden. Die Gefangenen, die in jammervollem Zustand an Stöcken und Krücken vorüberhumpelten, sahen wie Schatten, nicht wie lebende Menschen aus. Sie mußten mit entblößtem Haupt durch die Menge marschieren; wer die Mütze nicht abnahm, dem wurde sie von französischen Unteroffizieren einfach vom Kopfe genommen. Es waren 168 Bayern, Württemberger und Badener, die sämtlich im Argonnenwald gefangen genommen wurden. Bei dem Durchmarsch der Gefangenen ertönte die Marseillaise, und Rufe: „Nieder Deutschland!" wurden laut, während in das Auge mehr als einen deutschen Gefangenen Tränen traten. Der Korrespondent des „Corriere d'Italia" fügt hinzu, die Hoffnung der Franzosen, das deutsche Heer vor den Arabern herabzusetzen und verächtlich zu machen, scheine mißlungen zu sein, denn die Menge der Araber sah dem Schauspiel zu, ohne irgend welche Erregung zu verraten. Die Gefangenen werden nunmehr nach der Stadt Kairuan gebracht.

Die Gefangennahme Dewets.

Prätoria, 3. Dezember. (Meldung des Reuterschen Bureaus.) Kommandant Brits berichtet, daß er am 1. Dezember Dewet auf der Farm Waterburg, 100 Meilen östlich von Mafeking, gefangen genommen habe. Dewet hatte in der Nacht auf den 21. November Transvaal betreten. Vom Kommandanten Dubois verfolgt, entkam er aber mit vier Anhängern, traf ein kleines Burenkommando und rückte, begünstigt von schweren Gewittern, so schnell nach Westen, daß die Regierungstruppen ihm nicht folgen konnten. Dann nahm Kommandant Brits die Verfolgung auf und holte am 1. Dezember Dewet auf der Farm Waterburg ein, wo sich die 52 Mann starke Abteilung, die sich umzingelt sah, ohne Gegenwehr ergab.

Nach dieser Meldung kann es wohl nicht mehr bezweifelt werden, daß Dewet tatsächlich den Regierungstruppen in die Hände gefallen ist. Das ist zwar sehr betrübend, aber die Burenerhebung ist damit natürlich nicht niedergeschlagen.

Tsingtau als japanischer Kriegshafen.

Die „Petersburger Telegraphenagentur" meldet aus Tokio: Der Hafen von Tsingtau ist zum japanischen Kriegshafen erster Klasse erklärt worden. Handelsschiffen ist kein Zutritt gestattet.

Frankfurt a. M., 3. Dezember. Die „Frankf. Ztg." meldet aus Tokio: über die Bedeutung der Eroberung Tsingtaus äußerte sich Ministerpräsident Graf Okuma einem Vertreter des Hodschi gegenüber dahin, der Verlust Tsingtaus sei die erste Abschlagszahlung Deutschlands auf die Kriegskosten und das erste greifbare Resultat des Krieges, denn andere lägen bis jetzt nicht vor.

Der Kolonialkrieg.

Die Besetzung von Neupommern.

London, 3. Dezember. Hier eingetroffene australische Blätter bringen Einzelheiten über die Besetzung der Insel Neupommern durch australische Streitkräfte. Am 11. September früh erreichte das australische Geschwader Herbertshöhe und landete 25 Mann, um von der ungefähr vier Meilen landeinwärts gelegenen drahtlosen Station Besitz zu ergreifen. Die Gelandeten stießen auf unerwarteten Widerstand seitens der Deutschen und bewaffneten Eingeborenen, die zwischen Kokosnußpalmen verborgen waren. Ein australischer Offizier und ein Unteroffizier wurden getötet. Später wurden weitere 150 Mann gelandet, die unter dem Widerstand der Eingeborenen bis auf 100 Yards an die Station heranlangten, wo sie 6 Deutsche und 40 Eingeborene verschanzt fanden. Hier wurde ein australischer Offizier getötet und einer verwundet. Spät am Nachmittag ergaben sich die Verteidiger der Station. Während der Schanzgraben nach Waffen durchsucht wurde, brach ein neues Gefecht aus, das jedoch die Eroberung der Station nicht verhindern konnte. Inzwischen hatte eine Infanteriekolonne widerstandslos den Ort Herbershöhe besetzt. Ebenso wurde Rabaul ohne Kampf eingenommen. Zwei Tage später wurde die Insel für eine britische Besitzung erklärt. Inzwischen hatten sich größere Streitkräfte von Deutschen und bewaffneten Eingeborenen in dem von der Küste 6 bis 8 Meilen entfernten Gebirgsdistrikt Toma verschanzt. Nach einer Beschießung durch Schiffsgeschütze erreichten die australischen Truppen unbehindert Toma.

Die Freiheit des Meeres.

Amsterdam, 3. Dezember. Die heute hier vorliegende „Morning Post" vom 30 November meldet aus Washington vom 29. November: „Washington Post" greift England wieder an. Man glaubt, daß diese wiederholten Angriffe aus gewissen Kreisen ein Teil eines planmäßigen Feldzuges sind, um Stimmung gegen England zu machen und gewisse Mitglieder des Kongresses zu der Forderung zu ermutigen, daß die Regierung die Rechte des amerikanischen Handels energischer schützen möchte. „Washington Post" sagt, der Militarismus zur See sei eine schwerere Bedrohung als der Militarismus zu Lande. Von dem europäischen Militarismus zu Lande habe das amerikanische Volk nichts zu fürchten, aber die Beherrschung der Meere durch eine einzelne europäische Nation werde zu einer Bedrohung des Friedens und der Sicherheit auf der westlichen Erdhälfte. Die Vereinigten Staaten hätten ein besonderes Interesse an der Freiheit des Meeres; die Seeherrschaft Englands wäre für sie ebenso unerträglich wie die Japans, Rußlands oder Deutschlands. Die Welt hätte keinen Vorteil davon, wenn Deutschland vernichtet und dafür ein anderer kolossaler Militarismus durch Rußland oder Frankreich errichtet würde; ebensowenig würde die Welt gewinnen, wenn der Militarismus zu Lande durch den Militarismus zur See ersetzt würde. Wenn der Kampf in Europa nur darüber entscheiden sollte, ob Deutschland zu Lande oder England zur See die Welt bedrohen und terrorisieren solle, so wäre es besser, wenn Armeen und Flotten einander vernichteten. Amerika sei auf See der Nebenbuhler Englands im friedlichen Handel; amerikanische Schiffe müßten die Freiheit haben, jeden Punkt in der ganzen Welt zu friedlichen Zwecken aufzusuchen, ohne der Spionage britischer Kriegsschiffe und beengenden Vorschriften für ihre harmlosen Handelsgeschäfte zu unterliegen.

Der Pour le mérite für General Scheffer-Boyadel.

Nach der „Kreuzzeitung" ist dem General der Infanterie Frhrn. v. Scheffer-Boyadel der Orden Pour le mérite durch folgende Kabinettsorder verliehen worden:

Die schweren Kämpfe, die Sie in den letzten Tagen mit dem 25. Reservearmeekorps durchgefochten haben, werden für immer ein ruhmvolles Blatt der Kriegsgeschichte bleiben. Ich verleihe Ihnen den Orden Pour le mérite und ersuche Sie, Ihren unvergleichlichen Truppen Meine Königliche Anerkennung und Meinen Dank auszusprechen. Gott schenke Ihnen weitere Erfolge. Wilhelm I. R.

In dem Reservekorps, dem diese hohe kaiserliche Anerkennung gilt, dienen auch viele Posener.

Kleine Kriegschronik.

Das Eiserne Kreuz.

Mit dem Eisernen Kreuz erster Klasse sind ausgezeichnet worden: Generalleutnant Freiherr Hans von der Goltz, Kommandeur einer Reservedivision, Generalmajor Kramer, früher Kommandeur der 43. Kavalleriebrigade, Generalmajor v. Wichmann, Hauptmann Oskar Schmidt aus Karlsruhe, Major v. Lilienhoff-Zwowitzki von einem Villinger Bataillon, und Hauptmann Knepper; Adjutant der 86. Infanteriebrigade.

Liebestätigkeit.

Der Verein deutscher Lokomotivführer,

der der Kaiserin vor einigen Tagen einen Betrag von 120 000 M. zur Fürsorge der Verwundeten und zur Linderung der Not in den durch den Krieg besonders heimgesuchten Landesteilen im Osten und Westen zur Verfügung stellte, hat dieser großen Spende eine weitere Gabe von 50 000 M. folgen lassen, die dem Wunsche des Vereins entsprechend, von der Kaiserin für Liebesgaben an die Truppen im Osten und Westen, sowie an die Marine bestimmt worden sind. Die Größe dieser Spende ist ein Beweis für die vaterländische Opferwilligkeit des Vereins, wie sie schöner nicht gedacht werden kann.

Zur Tagesgeschichte.

Eine schärfere Führung des wirtschaftlichen Vergeltungskrieges

von deutscher Seite steht in Aussicht. Zu der Erläuterung zu der Verordnung des Bundesrats vom 26. November, die die zwangsweise Verwaltung französischer Unternehmungen in Deutschland anordnet, kann die „Tägl. Rdsch." noch folgendes mitteilen:

Die Anwendung der Verordnung auch auf englische Unternehmungen dürfte nicht mehr lange auf sich warten lassen. Notwendig geworden ist die neue Verordnung nicht nur wegen des Vorgehens Frankreichs gegen deutsche Unternehmungen, sondern auch aus dem Grunde, weil eine frühere Verordnung des Bundesrats, wodurch die Überwachung fremder Unternehmungen im Deutschen Reiche veranlaßt wurde, sich vielfach als unwirksam erwiesen hat. Es ist leider festzustellen, daß die mit der Überwachung der fremden Unternehmungen in Deutschland betrauten Persönlichkeiten ihre Aufgabe durchaus verkannt, daß sie sich nicht als Vertreter des Deutschen Reiches gegenüber den fremden Unternehmungen gefühlt und vertreten, sondern daß sie sich als Vertreter dieser Unternehmungen gegen das Deutsche Reich gebärdet haben. Dadurch ist die Überwachung, wie schon betont, vielfach vereitelt worden. Verschiedene dieser Persönlichkeiten hat man mit Rücksicht darauf aus ihren Ämtern entfernen müssen.

England.

* **Der britische Reichsverteidigungsausschuß.** Die „Times" melden aus Sidney: Während man der Überzeugung ist, daß die normale britische Reichskonferenz während des Krieges unmöglich ist, besteht allenthalben der Wunsch, daß der australische Premierminister und der Verteidigungsminister Anfang nächsten Jahres an den geheimen Beratungen des Reichsverteidigungsausschusses in London teilnehmen, sowohl, um zu zeigen, daß das Reich die See beherrsche, als auch, um die vereinigte Aktion in der gemeinsamen Sache zu stärken. Es verlautet, daß die britische Regierung der australischen Regierung empfahl, die Einführung einer einheitlichen Eisenbahnspurweite zu beschleunigen, da dies für die Verteidigung Australiens unerläßlich sei.

Balkan.

* **Das rumänische Parlament** soll nach einer Meldung der Wiener „Reichspost" aus Bukarest in der gegenwärtigen Tagung Gesetzentwürfe erledigen betreffend Moratorium gegenüber dem Auslande, Festsetzung von Höchstpreisen für Lebensmittel, Ausgabe von Banknoten zu 5 Lei und Unterstützung der Familien der zum militärischen Dienst Einberufenen.

* **Der bulgarische Gesandte in Konstantinopel**, Toschew, ist nach Wien versetzt worden. Die Konstantinopler Gesandtschaft wird vorläufig der frühere Gesandte in Cetinje Kuluschew leiten

* **Englische Schiffslieferungen für Griechenland.** Das Konstantinopeler Blatt „Tanin" erfährt, Griechenland werde in vierzehn Tagen wieder zwei Kreuzer mit je 5000 Tonnen Raumgehalt und vier Torpedobootszerstörer von je 1000 Tonnen erhalten, die auf englischen Werften erbaut worden seien. Die Besatzung von 1200 Mann sei schon bereit.

Aus der Verlustliste Nr. 66.

(Schluß.)

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 83, Weimar. 4. Kompagnie: Gefr. Ernst Herbert Zimmermann, Thorn, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 87, Mainz. Oberst Friedrich Kierstein, Posen, bisher vw., am 25. 9. im Fest.-Laz. Ev. Stift St. Martin in Koblenz gestorben.

Infanterie-Regiment Nr. 93, Dessau, Zerbst. Berichtigung früherer Angaben. Res. Augu. Teschke, Bärwalde, Schwetz, bisher vm., ist vw.

Infanterie-Regiment Nr. 97, Saarburg. 1. Komp.: Wehrm. August Deckert, Schwierl, Samter, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 98, Metz. 1. Kompagnie: Musk. Gajewski, Dachow, Kr. Schrimm, gefallen. Musk. Johann Bunk, Storchnest, Kr. Lissa, l. vw. Musk. Basilius Lipkowski, Sierakowitz, Kr. Karthaus, gefallen. Musk. Johann Fischer, Kankel, Kr. Lissa, l. vw. Hornist Franz Plombon, Pr.-Stargard, l. vw. Musk. Franz Madrecki, Kaniewo, Kr. Koschmin, l. vw. Musk. Edmund Skrobala, Witschemke, Kr. Lissa, l. vw. Gefr. Josef Mielke, Mellentin, Kr. Dt.-Krone, schw. vw. Musk. Stanislaus Kierzenka, Myszkowo, Kreis Samter, gefallen. Musk. Stanislaus Nowak, Komorowo, Kr. Neutomischel, l. vw. Musk. Franz Knopkiewicz, Parusewo, Kr. Wreschen, l. vw. Musk. Adalbert Nowicki, Gloras (?), Kr. Koschmin, l. vw. Res. Paul Janusch, Schulitz, gefallen. — 2. Kompagnie: Musk. Jakob Napierala, Wilanowo, Kreis Schmiegel, l. vw. Musk. Andreas Pachulski, Kormsdorf, Kr. Znin, l. vw. Musk. Johann Falkowski, Golau, Kr. Briesen, l. vw. Musk. Johann Grabas, Lonkocin, Kr. Adelnau, l. vw. Musk. Hermann Orlowski, Gr.-Krebs, Kr. Marienwerder, l. vw. Musk. Alois Kaczmarek, Kongolewo, Kr. Grätz, gefallen. Res. Wilhelm Seeker, Kieblews, Posen, gefallen. Musk. Stanislaus Jankowski, Dalewo, Kr. Kosten, schw. vw. Musk. Andreas Baraniak, Chytrowo, Kr. Jarotschin, schw. vw. Musk. Johann Wiza, Falkenrode, Kr. Schroda, schw. vw. Musk. Franz Sommer, Posen, l. vw. Musk. Josef Siedlewski, Janowitz, Kr. Strelno, gefallen. Musk. Anton Narotzny, Ordzin, Kr. Samter, l. vw. Musk. Josef v. Bronk, Litznewo, Kr. Danzig, vm. — 4. Kompagnie: Musk. Franz Filipiak, Wierzychowo, Posen, gefallen. Musk. Johann Mielewski, Radegast, Kr. Danzig, gefallen. Musk. Stephan Mück, Gola, Posen, gefallen. Res. Franz Borkowski, Zellgosch, Kr. Stargard, gefallen. Gefr. Jakob Pohl, Komeyki, Posen, schw. vw. Musk. Johann Jokiel, Laski, Posen, schw. vw. Musk. Johann Jagoda, Slocin, Posen, schw. vw. Musk. Josef Kutzai, Jeziowo, Posen, schw. vw. Musk. Lorenz Naglik, Lebedlitz, Posen, schw. vw. Musk. Johann Rutta, Neumark, Kr. Danzig, l. vw. Res. Franz Haladuda, Neutomischel, Posen, schw. vw. Res. Ludwig Stankowiak, Dluzyn, Kr. Schmiegel, schw. vw. Res. Felix Glura, Zyschlewo, Kr. Gostyn, schw. vw. Res. Hermann Häming, Neutomischel, Posen, schw. vw. Res. Johann Hegenbarth, Froszczyn, Kr. Grätz, l. vw. Musk. Adam Podwojewski, Kuttlau, Kr. Marienwerder, schw. vw. Musk. Wladislaus Rudkowski, Slonsk, Kr. Bromberg, schw. vw. Res. Martin Wilk, Konin, Kr. Neutomischel, schw. vw. Musk. Josef Seizemski, Grabau, Danzig, schw. vw. Musk. Stanislaus Franz Bialy, Schewa, Posen, vm. Musk. Albert Kocialkowski, Schwalkowo, Posen, vm. Musk. Franz Domian, Kl.-Falkenau, Kr. Marienwerder, vm. Res. Johann Kordus, Skokowo, Kr. Koschmin, vm. — 5. Kompagnie: Musk. Adam Dudziak, Skoraczewo, Kr. Schmiegel, gefallen. Musk. Anton Kubicki, Ganshagen, Kr. Jarotschin, gefallen. Musk. Emil Damer, Erika, Kr. Hohensalza, vw. Musk. Herbert Hartfiel, Parlinick, Kr. Mogilno, vw. Musk. Wladislaus Jahns, Tuczno, Posen, vw. Res. Vinzenz Przybylski, Slawosew, Kr. Jarotschin, vw. Gefr. Julius Olkowski, [illegible]edau, Kreis Briesen, gefallen. Res. Stanislaus Pustkowski, Oswiecim, Kr. Schildberg, vw. Res. August Lehrke, Eibenfelde, Kr. Konitz, vw. Res. Martin Paul II, Zegrowski, Kr. Schmiegel, vw. Musk. Ludwig Chojnacki, Kendzierzyce, Kr. Witkowo, vw. Musk. Johann Krynojewski, Rogalin, Kr. Schrimm, vw. Musk. Adalbert Matuszak, Bnin, Kr. Schrimm, vw. Musk. Vincent Palicki, Woznik, Kr. Grätz, vw. Musk. Johannes Radke, Zippnowo, Kr. Dt. Krone, vw. Musk. Walter Steinhöfer, Ohra, Kr. Danziger Höhe, vw. Res. Franz Sulewski Schadrau, Kr. Berent, vw. Res. Theophil Truskowski, Anbau Janiebuk, Kr. Strasburg, vw. Musk. Stanislaus Cieslak, Dakowy mokre, Kr. Grätz, vw. Musk. Johann Czaja, Dziembowo Dorf Kr. Kolmar, vw. Res. Johann Krytek, Bryzkowo, Kr. Rawitsch, vm. Musk. Johann Tomaszewski, Luschkowo, Kr. Kosten, vm. Ers.-Rekrut Rudolf Voß, Gowidlino Kr. Karthaus, vm. — 6. Kompagnie: Musk. Felix Welsandt, Powidz, Kr. Witkowo, gefallen. Musk. Johann Pacholski, Podgaj, Kreis Mogilno, gefallen. Musk. Lorenz Andrzejewski II, Zabikowo, Posen, gefallen. Gefr. Friedrich Rüdiger, Montau, Kr. Schwetz, gefallen. Musk. Stanislaus Dudziak, Schmiegel, schw. vw. Musk. Lorenz Karalus, Gr.-Jezeritz, Kr. Schroda, l. vw. Musk. Heinrich Weigelt, Luisenthal, Kr. Schildberg, schw. vw. Musk. Franz Zaremba, Strykowo, Posen, l. vw. Musk. Johann Makowski, Scherwinger, Kr. Marienwerder, l. vw. Musk. Maximilian Ryzek, Mikolajew, Kr. Czarnikau, gefallen. Res. Karl Gaebel, Lubin, Kr. Kosten, l. vw. Musk. Felix Rzeznikowski, Zolondowa, Kr. Bromberg, l. vw. Musk. Johann Andrzejewski I, Gorzalkowo, Kr. Witkowo, l. vw. Musk. Franz Mokracki, Targowo-Gorka, Kr. Schroda, gefallen. Musk. Johann Mesolowski, Bielsko Dorf, Kr. Strelno, gefallen. Serg. Gustav Butz, Grunau, Kr. Flatow, l. vw. Gefr. Johann Wieczorek, Marienthal, Kr. Skildberg, l. vw. Musk. Franz Pawlak, Dembsko, Kr. Schmiegel, l. vw. Musketier Anton Jakubowski, Primentdorf, Kr. Bomst, l. vw. Res. Wladislous Michalski, Kostrowo, Kr. Kosten, l. vw. Musketier Franz Mytko, Radzewo, Kr. Schrimm, l. vw. Musk. Eduard Koch, Pinne, Kr. Samter, l. vw. Musk. Johann Widowski, Marienau, Kr. Marienburg, l. vw. Musk. Vinzent Rybak, Penskowo, Kr. Filehne, l. vw. Musk. Maximilian Stolowski, Gnesen, l. vw. Res. Friedrich Gutzeit, Kurzebrack, Kr. Marienwerder, l. vw. Gefr. der Res. Wladislaus Michalski, Josephine, Kr. Pleschen, gefallen. Musk. Michael Rachelski, Gnesen, vw. Res. Stanislaus Gmerek, Raschewy, Kr. Gostyn, vw. Res. Adalbert Szczepaniak, Mierschizwo, Kr. Schrimm, vw. Musk. Friedrich Raatz, Franzdorf, Kr. Schwetz, vm. Musk. Arthur Hoffmann, Koschmin, vm. Musk. Peter Gluszak, Bukwitz, Kr. Fraustadt, vm. — 7. Kompagnie: Musk. Josef Zerkowski, Golun, Kr. Posen-West, vm. Musk. Gustav Barnikau, Dirschau, vm. Musk. Karl Borkenhäuser, Brechlau, Kr. Schlochau, vm. Musk. Georg Henkel, Borkendorf, Kr. Dt.-Krone, vm. Serg. Emil Semrau, Sittavon, Kr. Flatow, vm. Musk. Franz Mosiek, Roskowo, Kr. Rawitsch, vm. Gefr. Franz Krakowski, Biadki, Kr. Krotoschin, vm. Musk. Ignatz Koczorowski Korytnica, Kr. Krotoschin, l. vw. Musk. Martin Giel, Kalonka, Kr. Kempen, gefallen. Musk. Johannes Hoffmann, Tecklingse, Kr. Kosten, schw. vw. Musk. Johannes Krotki, Alcatum, Kr. Birnbaum, gefallen. Musk. Valentin Budny, Witowiczki, Kr. Strelno, l. vw. Musk. Anton Wawrzyniak I, Dachowo, Kr. Schrimm, l. vw. Musk. Albert Henke, Borkendorf, Kr. Dt.-Krone, gefallen. Musk. Stanislaus Lepczynski, Kruschwitz, Kr. Hohensalza, gefallen. Musk. Kasimir Wawrzyniak II, Krempa, Kr. Ostrowo, l. vw. Res. Emil Sternel, Groß-Lubin, Kr. Jarotschin, l. vw. Musk. Michael Jozwiak, Groß-Luttau, Kr. Birnbaum, schw. vw. Res. Felix Kubiak, Rompukomla, Kr. Strelno, l. vw. Musk. Joh. Hadrys, Olschewo, Kr. Kempen, l. vw. Musk. Stephan Dziel Dembnica, Kr. Gnesen, schw. vw. Res. Ludwig Muczynski, Riemnice, Kr. Kosten, l. vw. Musk. Julius Lenk I, Przylesie, Kr. Karthaus, l. vw. Musk. Wladislaus Lipiak, Kempa, Kr. Ostrowo, gefallen. Musk. Johann Polomski, Cojekanow, Kr. Ostrowo, l. vw. Gefr. der Res. Wladislaus Schojnowski, Plostowez, Kr. Marienwerder, l. vw. Musk. Franz Sadowski Ciburg, Kr. Strasburg, Westpr., l. vw. Musk. Theodor Kienszynski, Kurcew, Kr. Jarotschin, l. vw. Musk. Johann Wozniak, Lowenice, Kr. Jarotschin, l. vw. — 8. Kompagnie: Musk. Peter Marczak, Eschwalde, Kr. Schroda, gefallen. Musk. Paul Peters, Stolzenfelde, Kr. Schlochau, gefallen. Musk. Stefan Gonda, Gorska, Kr. Bomst, l. vw. Musk. Ignatz Malinski, Trockau, Kr. Mogilno, l. vw. Musk. Johann Miskiewicz, Krotoschin, l. vw. Musk. Johann Rachwalski, Ucibowo, Kr. Adelnau, l. vw. Musk. Johann Roszak, Gorziko, Kr. Kosten, schw. vw. Musk. Wladislaus Smierzak, Januszewo, Kreis Kosten, schw. vw. Musk. Peter Kasprzak, Winnagora, Kreis Schroda, l. vw. Musk. Nikolaus Latusek, Rzetnia, Kr. Kempen schw. vw. Musk. Viktor Napierala, Dobska, Kr. Strelno, l. vw. Musk. Lorenz Rembarcz, Neubrück, Kr. Samter, l. vw. Gefr. Hugo Kielinski, Ludwikowo, Kreis Schubin, gefallen. Musk. Franz Feige, Kochlow, Kr. Kempen, l. vw. Musk. Stanislaus Bojarski, Obora, Kr. Gnesen, l. vw. Musk. Stanislaus Nickel, Gorsko, Kr. Bomst, l. vw. Musk. Johann Szymkowiak, Krzanowo, Kr. Schrimm, l. vw. Musk. Anton Magdziak, Biskupicesralow, Kr. Ostrowo, l. vw. Musk. Anton Przybysz, Bialokosch, Kr. Birnbaum, l. vw. Musk. Josef Tatera, Karlsbach, Kr. Wirsitz, l. vw. Gefr. Maximilian Wirkus, Sobszyn, Kr. Schlochau, l. vw. Musk. Peter Michalak, Chavicza, Kr. Schroda, l. vw. Musk. Wladislaus Ziolkowski I, Klein-Bartelsee, Kr. Bromberg, l. vw. Res. August Burand, Kronen, Kr. Berent, l. vw. Res. Johann Kalitka, Sonczkowo, Kr. Schmiegel, l. vw. Musk. Franz Gorny, Nietsche, Kr. Schrimm, gefallen. — 9. Kompagnie: Musk. Josef Krafczyk, Ostrowo, l. vw. Musk. Franz Misiak, Wirzeka Kr. Kosten, schw. vw. Musk. Anton Kazmierczak, Czernin, Kr. Pleschen, gefallen. Musk. Robert Stenzel, Schrotz, Kr. Dt. Krone, gefallen. Musk. Robert Stenzel, Schrotz, Kr. Slomin, Kr. Kosten, l. vw. Tambour Franz Kroll, Siedlec, Kr. Gostyn, gefallen. Musk. Franz Perlik, Slawitz, Kr. Hohensalza, l. vw. und vm. Musk. Stanislaus Bibrowski, Neu-Obornik, Kr. Kosten, l. vw. Musk. Arthur Dobslaw, Großwerdershausen, Kr. Hohensalza, l. vw. Musk. Anton Dymny, Borcenzica, Kr. Koschmin, l. vw. Musk. Franz Januszewski, Czernowo, Kr. Konitz, l. vw. Musk. Josef Kwiatkowski, Perzynow, Kr. Schildberg, l. vw. Musk. Valentin Stawicki, Zakrzew, Kr. Jarotschin, l. vw. Res. Johann Tadeus, Drutschin, Kr. Grätz, l. vw. Res. Michael Schmilowski, Klümen, Kr. Flatow, l. vw. Musk. Stanislaus Niwiadomy, Wirschoslawitz, Kr. Hohensalza, l vw. Musk. Josef Wrona, Mlynik, Kr. Adelnau, l. vw. Musk. Anton Cylkowski, Miloslaw, Kreis Wirsitz, gefallen. Musk. Felix Glaser, Welnau, Kr. Gnesen, gefallen. Musk. Gustav Heinrich, Gurske, Kr. Thorn, vm. Musk. Theophil Zegarski, Lubigow, Kr. Danzig, vm. Res. Lorenz Cukrowitz, Witaschütz, Kr. Jarotschin, vm. Musk. Reinhold Freier, Schillshütte, Kr. Karthaus, vm. Res. Anton Matysiak, Dupiewitz, Posen, vm. — 10. Kompagnie: Musk. Paul Borowczak, Röpnitz, Kr. Bomst, schw. vw. Musk. Josef Repschinski Laskowina, Kr. Schubin, gefallen. Musk. Andreas Hadrych, Gronzow Hauland, Kr. Pleschen, gefallen. Musk. Reinhold Pohl, Grätz, Posen, gefallen. Musk. Josef Wieczorek, Charcie, Kr. Birnbaum, schw. vw. Musk. Johann Gerczinski, Josefsdorf, Kr. Kulm, schw. vw. Musk. Stanislaus Muschinski, Groß-Link, Kr. Bromberg, schw. vw. Musk. Anton Osada, Marienka, Kr. Kempen, l. vw. Musk. Anton Nadolny, Gorka, Kr. Kosten, schw. vw. Musk. Anton Indeck, Stare, Kr. Samter, schw. vw. Musk. Michael Jakorski, Bottschorr, Kr. Gostyn, l. vw. Musk. Wenzeslaus Dymek, Boruschin, Kr. Obornik, schw. vw. Musk. Stanislaus Bogdzinski, Buschkow, Kr. Bromberg, vm. Musk. Franz Pisarski, Rokatow, Kr. Pleschen, vm. — 12. Kompagnie: Fähnrich Paul Wiener, Graudenz, gefallen. Musk. Kaspar Kania, Rombin, Kr. Kosten, l. vw. Musk. Bernhard Grzybowski, Schmolang, Kr. Danzig, l. vw. Musk. Stanislaus Slupianek, Laski, Kr. Kempen, gefallen. Musk. Johann Pryszczyk, Seknodorf, Kr. Wongrowitz, l. vw. Ers.-Res. Stanislaus Schmitzer, Slupia, Kr. Rawitsch, l. vw. Musk. Ignatz Janischewski, Garzyn, Kr. Lissa, vm. Musk. Rich. Strehlau, Marsau, Kr. Schwetz, vm. Musk. Adam Steffens, Moosbruch, Kr. Adelnau, vm. Musk. Johann Skrzypczak, Kublynik, Kr. Grätz, vm. Musk. Ludwig Tatuszek, Niermarczin, Kr. Rawitsch, vm. Musk. Michael Kurowski, Ludom, Kr. Obornik, vm. Musk. Michael Soloch, Gembitz, Posen, vm. Res. Hubert Balzerewitz, Mrozno, Kr. Löbau, vm. Musk. Richard Paul Wolf, Lippink, Kr. Marienwerder, vm. Res. Jos. Gorlas, Boladowo, Kr. Schmiegel, vm. — Maschinengewehr-Kompagnie: Schütze Lemanzek, Upilka, Kr. Schlochau, l. vw.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 98. 10. Kompagnie: Wehrmann Stanislaus Luczak, Alt-Buszczykowo, Kr. Schrimm, gefallen. Res. Joseph v. Chapiewski, Kienitz, Kr. Konitz, l. vw.

Leibgarde-Infanterie-Regiment Nr. 115, Darmstadt. 3. Kompagnie: Gard. Leo Lukaszewski, Zastawien, Kr. Strasburg, vm. Gard. Franz Piechaczyk, Schloß Samter, vm. — 9. Kompagnie: Gefr. Theodor Grabski, Labischin, Posen, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 155, Ostrowo, Pleschen. (Gemeldet vom Infanterie-Regiment Nr. 29.) Leutn. der Res. Rud. Krause, l. vw. — **Berichtigung früherer Angaben.** Res. Nowak I, bisher vw., ist tot. Res. Lubka, nicht tot, sondern vm. Res. Schilke, bisher vm., ist vw.

Infanterie-Regiment Nr. 170, Offenburg, Donaueschingen. Berichtigung früherer Angaben. Musk. Andreas Kulczik, Jwitz, Kr. Luckau, bisher vm., ist gestorben.

Infanterie-Regiment Nr. 175, Graudenz, Truppenübungsplatz Gruppe Berichtigung früherer Angaben. Gefr. der Res. Engler bisher vm., ist vw. Musk. Berh. Iglinski, Brosse, Kr. Tuchel, bisher vm., ist vw. Musk. Julius Lischitzki, Schloß Leistenau, Kr. Graudenz, bisher vm., ist vw. Res. Piontkowski, bisher vm., ist vw. Musk. Ludwig Rumpf, Altena, bisher vm., ist im Lazarett. Res. Teifke, nicht tot, sondern vw. Res. Tomaschewski, bisher vm., ist vw. Res. Timmermann, bisher vm., ist im Lazarett. Res. Voigt, bisher vm., ist vw. Res. Wietelmann, bisher vm., ist im Lazarett. Gefr. der Res. Wedt, bisher vm., ist vw. Res. Wittenberg, bish. vm., ist vw. Musk. Wulff, nicht tot, sondern vw. Musk. Fiedler, nicht tot, sondern vw. Gefr. der Res. Fregin, bisher vm., ist vw. Res. Frobel, bisher vm., ist vw. Musk. Hellwig, bisher vm., ist vw. Musk. Jasnoch, nicht tot, sondern vw. Res. Bonke, bisher vm., ist vw. Musk. Behrend, nicht tot, sondern vw. Res. Berlinski, bisher vm., ist vw. Res. Brust bisher vm., ist vw. Musk. Kotlanga, nicht tot, sondern vw. Res. Kocikowski, bisher vm., ist vw. Res. Koschnik, bisher vm., ist vw. Res. Kowalk, bisher vm., ist vw. Res. Krüger, bisher vm., ist vw. Res. Lohberg, bisher vm., ist vw. Res. Lingstadt, bisher vm., ist vw. Res. Mertens, bisher vm., ist vw. Res. Mika, bisher vm., ist vw. Res. Magdsick, bisher vm., ist vw. Res. Matuszewski, bisher vm., ist im Lazarett. Musk. Reich, bisher vm., ist vw. Res. Sonntag, bisher vm., ist vw. Musk. Scheff, nicht tot, sondern vw. Res. Schiemann, bisher vm., ist vw. Musk. Schüler, bisher vm., ist vw. Res. Starchurski, bisher vm., ist im Lazarett.

Landsturm-Bataillon Nr. 87, Konitz. Lyck am 7. Oktober 14. 1. Kompagnie: Gefr. Alexander Kopitza, Pollnitz, Schlochau, gefallen. Landst. Nikol. Szmaglinski, Schönberg, Kr. Konitz, gefallen. Landst. Theodosius Ossowski, Klaskawa, Kreis Konitz, vw. Landst. Otto Lach, Konitz, vw. Landst. Joh. Maser, Kaldau, Kr. Schlochau, vw. Landst. Josef Mientke, Zamosz, Kr. Konitz, vw. — 3. Komp: Off.-Stellv. Karl Glienke, Chotzemühl, Kr. Schlochau, gefallen. Unteroff. Otto Spars, Hammerstein, gefallen. Landst. Herm. Alexander, Czersk, Kr. Konitz, gefallen. Landst. Karl Ristau, Stegers, Kr. Konitz, gefallen. Landst. August Zielka, Prechlau, Kr. Schlochau, vw.

2. Landsturm-Eskadron des 2. Armeekorps, Bromberg. Raiaj bei Gostynin am 10. 10. 14. Drag. Johann Grobelski, Hohensalza, gefallen. Drag. Stanislaus Obiala, Jakschitz, Kreis Hohensalza, gefallen. Gefr. Christian Klooß, Ochtmersleben, Kr. Wolmirstedt, in Gefangenschaft. Drag. Michael Przybylski, Parchanie, Kr. Hohensalza, in Gefangenschaft. Drag. Nikolaus Rolirad, Turzany, Kr. Hohensalza, in Gefangenschaft. Drag. Johann Studzinski, Bielsko, Kr. Strelno, in Gefangenschaft. Drag. Wladislaus Guza, Gr.-Morin, Kreis Hohensalza, schw. vw.

Feldartillerie-Regiment Nr. 38, Stettin. 4. Batterie: Kan. Ulrich Reinert, Gramtschen, Kr. Thorn, l. vw. Kan. Wojciech Gorski, Goguldowo, Kr. Znin, l. vw. Gefr. Michael Smerlinski, Suwlasy, Kr. Kolmar i. P., gefallen.

Feldartillerie-Regiment Nr. 41, Glogau. Verluste infolge Krankheit. Kan. Hermann Vitze, am 29. 9. im Lazarett Cosel gestorben.

Feldartillerie-Regiment Nr. 56, Lissa. Dompierre vom 7. bis 9. 9. 14. 1. Batterie: Leutn. Erwin Geisler, schw. vw. — 2. Batterie: Gefr. Oswald Rießner, Wiesa, Kr. Rothenburg, gefallen. Kan. Otto Helbig, Grünberg, gefallen. Res. Josef Klupsch, Zerkow, Kr. Krotoschin, gefallen. Kan. Fritz Wolf, Warmbrunn, l. vw. Res. Max Koch, Ronneburg, S.-A., l. vw. Res. Heinrich Ebeling, Burgstemmen, Gronau, schw. vw. — 3. Batterie: Oberleutn. Werner Schlacke, l. vw.

Fußartillerie-Regiment Nr. 5, Posen. Verdun am 8. 10. 14. Leutn. Seidl, l. vw. Unteroff. Alfred Bensch, 1. Batt., Görlitz, gefallen. Kan. Hans Dunker, 2. Batt., Hamburg, gefallen.

Fußartillerie-Regiment Nr. 13, Ulm. 4. Batterie: Kanonier Stephan Wadschinski, Exin, Kr. Schubin, gefallen.

Pionier-Regiment Nr. 25, Mainz. Berichtigung früherer Angaben. Pionier Josef Rozkowski, Neudorf, Kr. Pr.-Stargard, bisher vw., gestorben im Mar.-Feld-Lazarett Hoffstade am 3. 10. 14.

Festungsbau-Kompagnie Nr. 53. Verluste infolge Krankheit. Arbeiter Rudolf Hesse, am 21. 8. 14. im Fest.-Laz. Graudenz, Gruppe 1, gestorben.

Aus der Sächsischen Verlustliste Nr. 45.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 103. 7. Kompagnie: Soldat August Pustal, Schwarzwald, Kr. Adelnau, gefallen.

5. Infanterie-Regiment Nr. 104, Chemnitz. 2. Kompagnie: Soldat Otto Hermann Strempel, Jablone, Posen, vw. — 3. Kompagnie: Soldat Michael Szuba, Chociesa (?), Kr. Wreschen, schw. vw.

Reserve-Jäger-Bataillon Nr. 13. 3. Kompagnie: Jäger Rud. Bernhard Schiefelbein, Czarnikau, schw. vw., linker Unterschenkel.

Aus der Verlustliste Nr. 67

2. Garde-Regiment, Berlin. 1. Kompagnie: Res. Emil Werner, Jastrow, Dt.-Krone, l. vw. — Füsilier-Bataillon: Stab: Leutn. und Adjutant Heinz v. Brauchitsch, Posen, l. vw. Res. Johann Radkowski, Lutschnien, Bromberg, gefallen. — 10. Kompagnie: Füs. Hermann Sadder, Lichtfelde, Stuhm, gefallen. Gefr. der Res. Czeslaw Jaworowski, Czempin, Kosten, vm. Res. Richard Meyer II, Rhene, Marienburg, vm. — 11. Kompagnie: Füs. Karl Paul Semrau, Gut Kamin, Flatow, vm. Res. Paul Hermann Lehmann II, Birnbaum, vm. Res. Johannes Paul Zilla, Klein-Roczoschin, Danzig, vm. Gefr. der Res. Friedrich Wilhelm Artur Eichler, Danzig, vm.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 5, Graudenz, Thorn. Verluste infolge Krankheit. Wehrm. Richard Rachel am 12. 9. 14 im Festungslazarett 30, Straßburg i. Els., gestorben. — **Berichtigung früherer Angaben:** Wehrm. Skerzoska, Miedzno nicht gefallen, vw.

Grenadier-Regiment Nr. 6, Posen. Berichtigung früherer Angaben. Füs. Franz Jasiak, Zawady, Rawitsch, bisher vw., am 24. 9. 14 im Laz. San Maurice gestorben. Füs. Stanislaus Kaczkowiak, Chrustowo, Obornik, bisher vm., am 26. 9. 14 im Laz. San Maurice gestorben. Füs. Johann Czyczewski, Zidiniec, i. Posen-Ost, bisher vm., zur Truppe zurück. Füs. Valentin Tatka, Rohrschütz in Posen-West, bisher vm., zur Truppe zurück. Füs. Michael Ratajczak, Wydziercewice, Schroda, bisher vm., zur Truppe zurück. Gefr. Adolf Bähr, Schwersenz i. Posen, bisher vm., vw. Füs. Max Zacharia, Erfurt, bisher vm., vw. Füs. Bronislaus Dutkiewicz, Skrzetuszewo, Gnesen, bisher vm., vw. Füs. Bronislaus, nicht Stanislaus, Rosinski, Nieschowa, Kr. Obornik, bisher vm., vw. Füs. Peter Soltysiak, Trzebaw i. Posen, bisher vm., vw. Füs. August Robatzeck, Borchersdorf, Neidenburg, bisher vm., vw. Res. Franz Klimczak, Radojewo i. P., bisher vm., gefallen.

Leib-Grenadier-Regiment Nr. 8, Frankfurt a. O. 1. Kompagnie: Gren. Lorenz Uliciak, Palendzie, Posen-West, l. vw. Res. Otto Müller, Ober-Görzig, Meseritz, l. vw. — 4. Komp.: Gren. Johann Liedtke, Wielle, Konitz, vm. Res. Johann Kowalski, Grombka, Rawitsch, vm. — 11. Kompagnie: Oberleutn. Gert Frhr. v. Krane, Fraustadt i. Posen, l. vw.

Grenadier-Regiment Nr. 9, Stargard i. Pomm. 2. Komp.: Leutn., vermutl. der Res., Kurschat, Schroda, gefallen. Gren. Theodor Golla, Johannistal, Kr. Wirsitz, l. vw. Gren. Franz Bartol, Sedlin, Kr. Wirsitz, gefallen. Gren. Andreas Sowa, Dratzig, Kr. Filehne, l. vw. Gren. Franz Walinski Mogilno, Abbau, l. vw. — 3. Kompagnie: Gren. Valentin Zak, Sarben, Kr. Bromberg, schwer vw. Res. Eduard Hoppe, Lübsche, Kr. Flatow, gefallen. Gren. Johann Wolta, Lukowshafen, Kr. Wongrowitz, l. vw. — 4. Kompagnie: Gren. Stanislaus Grodzinski, Hagenau, Kr. Gnesen, l. vw. — 9. Kompagnie: Vizefeldw. Paul Ziebell, Gr. Friedrichsberg, Kr. Flatow, l. vw. Unteroff. Paul Stefaniak, Gromaden, Kr. Wirsitz, l. vw. Füs. Joseph Konieczka, Turzany, Kr. Hohensalza, l. vw. Res. Michael Wozniak, Tunejewo, Kr. Hohensalza, l. vw. — 10. Kompagnie: Füs. Wladislaus Nowakowski, Leibitsch, Kr. Thorn, schwer vw. Füs. Franz Stefanski, Schönwert, Kr. Strelno, vw. Füs. Franz Lepski, Sczybnik, Kr. Witkowo, vw. Gefr. der Res. Nikolaus Blosha, Lindenwald, Kr. Wirsitz, l. vw. Füs. Thomas Koza, Penskowo, Kr. Filehne, vm. — 11. Kompagnie: Unteroff. Josef Glysch, Augustenhof, Kreis Wirsitz, vw. Füs. Peter Jorkowiak, Wilaneck, Kr. Samter, gefallen. Res. Rahus Sinicki, Jeglia, Kr. Löbau, i. Wpr. vw. Füs. Adam Polanisz, Kopec, Kr. Mogilno, gefallen. Füs. Leo Przybyski, Katzanowo, Kr. Wreschen, vw. — 12. Kompagnie: Res. Josef Wojziechowski, Sulencin, B.-B. Schroda, l. vw. Res. Paul Zellmer, Wertheim, Kr. Wirsitz, l. vw. Füs. Andreas Szymkowiak, Grylewo, Kr. Wongrowitz, l. vw. Gefr. der Res. Karl Wendlandt, Jobshöhe, Kr. Wirsitz, l. vw. Füs. Stanislaus Jeziorki, Szczepanowo, Kr. Znin, l. vw. Füs. Anastasius Szwida, Ambach, Kr. Wirsitz, l. vw. Res. Otto Krüger, Gr.-Wisnewka, Kr. Flatow, l. vw. Res. Eduard Dybisbanski, Buk, Kr. Grätz, vw. — Maschinengewehr-Kompagnie: Gren. Franz Borczenski, Dembniec, Kr. Hohensalza, l. vw.

Infanterie-Regiment Nr. 13, Münster. 1. Kompagnie: Einj.-Freiw. Wilhelm Gaede, Danzig, schwer vw. Musk. Johann Münster, Posen, schwer vw. Gefr. der Res. Heinrich Hochenbeck, Wongrowitz, l. vw. — 4. Kompagnie: Musk. Stephan Spichalla, Palanim, Kolmar, gefallen. Musk. Wilhelm Ortlieb, Michorzewsko, Neutomischel, l. vw. Musk. Johann Janiszewski, Szelejewo, Koschmin, l. vw. Musk. Franz Gabala, Solecz-Schroda, leicht vw. — 5. Kompagnie: Musk. Emil Falke, Kl.-Grabau, Marienwerder, vw. Musk. Stanislaus Rypinski, Herstig, Posen, vw. Musk. Stanis-

laus Rypinski, Posen-Jersitz, vm. Gefr. der Res. Bruno Laboda, Bukowitz, Schwetz, vm. Musk. Franz Tomaczewski, Droniki, Bomst, l. vw. Gefr. Walter Neumann, Danzig, leicht verwundet. — 7. Kompagnie: Musketier Stanislaus Schöneich, Posen, gefallen. Gefr. der Res. Josef Nowak, Gurostwo, Kosten, schwer vw. Res. August Markwitz, Schussenze, Bomst, gefallen. Musk. Albert Pukarra, Unruhstadt, Bomst, l. vw. Musk. Valentin Kowalewsky, Kazopole, Obornik, gefallen.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 13. 5. Kompagnie: Musk. Paul Michalek, Altkloster, Bez. Bomst, gefallen. — 6. Kompagnie: Res. Valentin Kazmierczak, Katy, Kosten, l. vw. Res. Felix Kalapinski, Kl.-Glembruek, Strasburg, l. vw. Res. Theodor Falkewitz, Gr.-Schönwalde, Graudenz, l. vw. — 8. Kompagnie: Wehrm. Kasimir Frankowski, Granowo, schwer vw. Wehrm. Stanislaus Malek, Alt.-Puszczykowo, l. vw. und vm. Wehrm. Michael Dwornik, Kromolice, vm. Wehrm. Stanislaus Malek, Alt-Puszczykowo, l. vw. und vm.

Landwehr-Infanterie-Regiment Nr. 13. 10. Kompagnie: Vizefeldw. Erich August Paul Puttkammer, Lippusch, Berent, vm. Wehrm. Johann Emil Balke, Charzewo, Gnesen, vm. Wehrm. Albert Wachowiak, Krzeszkowice, Posen, vm. Wehrm. Ignatz Tyczynski, Skaradowa, Rawitsch, vm.

Infanterie-Regiment Nr. 14, Bromberg. Gemeldet vom Grenadier-Regiment Nr. 9. Musk. Heck, von der 10. Komp., bei Beuvraignes am 5. 10. 14 vw.

Infanterie-Regiment Nr. 17, Mörchingen. 5. Kompagnie: Res. Johann Hylak, Perskowo, Filehne, gefallen Res. Ernst Papke, Mirkten, Pr.-Stargard, schwer vw. Unteroff. der Res. Paul Stelter, Romanshof, Czarnikau, schwer vw. Musk. Johann Janicki, Wolawapowska, Strelno, schwer vw. Res. Hermann Löffler, Klein-Tarpen, Graudenz, schwer vw. Res. Wenzel Reckfinski, Glowno, Posen, schwer vw. Res. Anton Pawlowski, Ludwikoff, Ostrowo, schwer vw. Res. Lorenz Jazy, Schmiegel. Posen, schwer vw. — 6. Kompagnie: Gefr. Johann Tolata, Lipnica-Husen, Samter, gefallen. Gefr. Tamb. Ignatz Furmaniak, Wyszki, Jarotschin, schwer vw. Gefr. Michael Piaskowski, Stregow, Ostrowo, schwer vw Res. Anton Kowalski, Luchiny, Schrimm, schwer vw. Gefr. der Res. Paul Steinke, Friedenthal, Schubin, schwer vw. Res. Max Machlinski, Rehberg, Schubin, gefallen. Res. Josef Franzkowiak, Wislawitza, Schroda, l. vw. Res. Andreas Zalesiak, Zerkow, Jarotschin, schwer vw. Musk. Josef Szczepanski, Sowy, Rawitsch, schwer vw. Musk. Peter Dudziak, Kawitsch, Rawitsch, schwer vw. Musk. Franz Kolczynski, Strelno, Posen, schwer vw. Res. Peter Boruthа, Kleszczyn, Flatow, l. vw. Musk. Boleslaus Wesolowski, Jabtowo, Wongrowitz, l. vw. Musk. Michel Jackowski, Wirzen, Pleschen, l. vw. Res. Anton Kendziora, Kazmierki, Posen, schwer vw. Res. Anton Byczyk, Joczki, Posen-West, vm. Gefr. der Landw. Johann Sasnawski, Zirmingen, Pleschen, vm. Res. Franz Narloch, Lossini, Konitz, vm. Musk. Arthur Baudach, Murkwitz, Schmiegel, gefallen. Vizefeldw. Wilhelm Langer, Danzig, gefallen. Res. Fritz Lange, Schichagora, Neutomischel, vm. Res. Felix Wyborski, Markowitz, Strelno, vm. — 8. Kompagnie: Musk. Horn. Stanislaus Banaczewski, Kowallik, Strasburg, schwer vw. Res. Anton Nowak, Gorzupia, Krotoschin, schwer vw. Res. Bernhard Samp, Groß-Kleschkau, Danzig, schwer vw. Res. Josef Szynka, Kuklinow, Koschmin, vm. — Maschinengewehr-Kompagnie: Res. Josef Klimczak, Posen, gefallen.

Reserve-Infanterie-Regiment Nr. 21, Thorn. 1. Bataillon Gefechte im Osten am 30. 9., 1. 2., 7. und 9. 10. 14. Orte nicht angegeben.. 1. Kompagnie: Leutn. Rommensen, vw. Res. Ebert, gefallen. Vizefeldw. der Landw. Tornow, vw. Vizefeldw. der Landw. Hartfiel, vw. Res. Rockskemper, vw. Gefr. der Res. Wernecke, gefallen. Res. Schyglowski, gefallen. Res. Will, gefallen. Unteroff. der Res. Lotz, vw. Res. Wydryzinski, vw. Res. Frost, vw. Res. Hilsmann, vw. Res. Kließ, vw. Res. Lenger, vw. Res. Urbanski, vw. Res. Blume, vw. Res. Kettelhut, vw. Res. Sparrer, vw. Horn. Res. Iserlohe, vw. Res. Wilhelm Assoff, vw. Res. Kamirczak, vw. Res. Klien, vm. Res. Hyzy, vm, Res. Grzemkowski, vm. Res. Hennemann, vm. Res. de Reus, vm. Res. Halstenberg, vm. Res. Redzinski, vm. Res. Wierschkowski, vm. Res. Jenschede, vm. Res. Annacker, vm. — 2. Kompagnie: Vizefeldw. Offizierstellvertreter Goertz, vw. Feldw. Bahr, vw. Vizefeldw. der Landw. Rogall, vw. Unteroff. der Res. Möller, vw. Unteroff. der Res. Baumgarten, vw. Unteroff. der Res. Sach, vw. Unteroff. der Res. Gorny, vw. Res. Tamb. Runninski, vw. Res. Demski, vw. Res. Schulte, vw. Res. Bohnenkampf, vw. Gefr. der Res. Schmidt, vw. Res. Ciesielski, vw. Gefr. der Res. Brückert, vw. Gefr. der Res. Kirschbaum vw. Gefr. der Res. Müller, vw. Res. Jendrewsk, vw. Unteroff. der Res. Schieritz, gefallen. Res. Bödecker, gefallen. Res. Raabe, gefallen. Res. Eickermann, gefallen Unteroff. der Res. Trümper, vw. Unteroff. der Res. Gleim, vw. Res. Gehring, vw. Res. Knetz, vw. Res. Krüger, vw. Res. Templin, vw. Res. Prystalski, vw. Res. Lengowski, vw. Res. Kruschewski, vw. Res. Görke, vw. Res. Kijewski, vw. Gefr. der Res. Ruppelt, vw. Res. Dichtbowski, gefallen. Gefr. der Res. Kerber, gefallen. Res. Kalinski, vw. Res. Andreas, vw. Res. Kaminski, vw. Res. Jasinski, vw. Res. Struck, vw. Res. Kampmann, vw. Res. Grudzienski, vw. Res. Fritz, vm. Res. Keppler, vm. Res. Leitmann, vm. Res. Kemske, vm. Res. Brauhoff, vm. — 3. Kompagnie: Oberleutn. der Landw. v. Papen, vw. Leutn. der Landw. Trautwein, gefallen. Res. Kracht, vw. Res. Erger, vw. Res. Früke, vw. Gefr. der Res Freyt, vw. Res. Bluhme, vw. Res. Stasius, vw. Res. Schwalm, vw. Res. Machholz, vw. Unteroff. der Res. Schwalm, vw. Res. Köppler, vw. Res. Machyewski, vw. Res. Gaydowski, vw. Res Bluhoff, vw. Res. Brahmer, vw. Res. Jansen, vw. Res. Brinkmann, vw. Res. Mies, vw. Res. Blume, vm. Res. Barkowiak, vm. Res. Wolle I, vm. Res. Kolle II, vm. Res. Baasner, vm. Res. Malkowski, vm. Res. Glasik, vm. Res. Janaczek, vm. — 4. Komp.: Unteroff. der Res. Kirsch, vw. Res. Malk, vw. Res. Walzak, vw. Res. Kirchhoff, vw. Res. Kubiak, vw. Res. Brune, gefallen. Res. Reuter, vw. Res. Krotschak, vw. Res. Gronemeyer, vw. Reservist Freiboth, vw. Res. Koch, vw. Res. Krzewdzinski, gefallen. Res. Müller II, gefallen. Res. Stark, gefallen. Res. Studeczinski, vw Res. Komaczynski, vw. Gefr. der Res. Lehnert, vw. Res. Koll, vw. Res. Gedamczyk, vw. Res. Falk, vw. Res. Jachowski, vw. Tamb. der Res. Kostede, vw. Unteroff. der Res. Willers, vw. Res. Berz, vw. Res. Theißen, vw. Gefr. der Res. Steffen, vw. Res. Schmidt, vm. Res. Gerhard, vm. Res. Chojnacki, vm. Res. Runde, vm. Res. Jankowski, vm. Res. Mendrcz, vm. Res. Lindemann, vm. Res. Kalinowski, vw. Res. Bock, vm. Res. Wladislaus Laskowski, vm. Res. Schott, vm. Res. Berganbi, vm. Res. Chernowski, vm. Res. Kuwiak, vm. Res. Bartholome, vm. Res Schramm, vm. Res. Brömsen, vm. Res. Kißler, vm. Res. Horn. Prczewski, vm. Res. Rehbein, vm. Res. Lierau, vm. Res. Steil, vm. Res. Pecher vm. Res Tittel, vm. Res. Luttka, vm. — Ohne Kompagnieangabe: Unterarzt der Landw. Dr. Oppenheim, vw.

Brigade-Ersatz-Bataillon Nr. 25, Münster Berichtigung früherer Angaben: Res. Kasimir Cierniak, Zulkow, Krotoschin, bisher vm., vw.

(Fortsetzung folgt.)

Lokal- und Provinzialzeitung.

Posen, den 4. Dezember.

Der Kaiser an seine Schlesier.

Der Oberpräsident der Provinz Schlesien veröffentlicht folgende Bekanntmachung:

Seine Majestät der Kaiser und König haben mich mündlich Allergnädigst beauftragt, Seine Schlesier zu grüßen; Sein Besuch in Schlesien gelte der Provinz und ihren tapferen Söhnen. Seine Majestät beglückwünschte die Provinz zu ihrer mannhaften Haltung in schwerer Zeit und zu den glänzenden Taten der Schlesier, insbesondere auch der schlesischen Landwehrmänner im Felde und habe das festeste Vertrauen, daß sie weiter alle ihre Aufgaben erfüllen werden.

Breslau, den 3. Dezember 1914.

von Guenther, Oberpräsident.

Zwecklose Gesuche wegen Anstellung bei der belgischen Zivilverwaltung.

Bei den deutschen Militär- und Zivilbehörden in Belgien gehen immer noch zahlreiche Gesuche aus Deutschland ein, in denen Reichsangehörige um Anstellung bei der Zivilverwaltung oder um Verwendung als Dolmetscher und Sachverständige bei fortifikatorischen Arbeiten, militärischen Bauten und dergleichen bitten. Wie uns von zuständiger Seite mitgeteilt wird, sind solche Gesuche vollkommen aussichtslos und können wegen ihrer großen Zahl nicht mehr einzeln beantwortet werden.

Zentralstelle für Auslandsdienst.

Der Zentralstelle für Auslandsdienst in Berlin (Wilhelmstraße 62) gehen fortlaufend von den verschiedenen Stellen im Inlande Mitteilungen und Anregungen zu, die sämtlich zur Kenntnis genommen, gewissenhaft geprüft und entsprechend verwertet werden. Namentlich gelangt die Zentralstelle durch Vermittlung von Geschäftshäusern oder Verbänden in den Besitz einer Menge wertvollen Materials. Bei der Fülle von Zusendungen dieser Art ist es der Zentralstelle nicht möglich, im einzelnen jedem Einsender den Empfang zu bestätigen oder zu danken; sie nimmt indessen gern die Gelegenheit wahr, auf diesem Wege für die ihr durch solche Artikel zuteil werdenden wertvollen Mitteilungen ihren Dank auszusprechen, deren sachgemäße Berücksichtigung sie sich nach wie vor angelegen sein läßt.

s **Gestorben** ist am 2. d. Mts. der Propst in Pudewitz, Valentin Rudal. Er war 87 Jahre alt und der zweitälteste Geistliche beider Diözesen.

Bei der Reichsbank in Posen ist ernannt: der bisherige Bankbuchhalter Reuter in Posen zum Bankkassierer.

× **Ordensverleihungen.** Dem Amtsgerichtsrat a. D. Wohl in Elbing ist der Rote Adlerorden vierter Klasse und dem Zollsekretär a. D. Podschus in Zoppot, Kreis Neustadt Westpr., der Königliche Kronenorden vierter Klasse verliehen worden.

* **Xions,** 3 Dezember. Beim Magistrat sind 22 Bewerbungsgesuche um die **erledigte Bürgermeisterstelle** eingegangen. Fünf der Bewerber sind in die engere Wahl gezogen. Seit der Suspendierung des bisherigen Bürgermeisters Nikulla wird diese Stelle durch den Tierarzt Müller vertretungsweise verwaltet

* **Rawitsch,** 3. Dezember. Am 1. d. Mts., abends zwischen 8 und 10 Uhr wurde von **Verbrecherhand** auf der **Eisenbahnstrecke Rawitsch—Bojanowo** in der Feldmark Schlitze ein **ziemlich großer Prellstein auf eine Eisenbahnschiene** gelegt. Der Stein wurde vom Zuge etwa 14 Meter weit in der Fahrtrichtung fortgeschleudert und ist im Gleise selbst liegen geblieben. Glücklicherweise ist kein Unglück geschehen. Die Ermittelungen nach dem ruchlosen Verbrecher sind alsbald mit aller Energie aufgenommen, auch der zuständigen Staatsanwaltschaft ist Anzeige erstattet worden

* **Pleschen,** 3. Dezember. Am Montag wurde in der Nähe von Taczanow auf dem Wege nach Pleschen ein Mann in mittleren Jahren **ermordet aufgefunden.** Am Kopfe wurden mehrere Verletzungen festgestellt. Dem Anscheine nach liegt Raubmord vor. Die Untersuchung ist eingeleitet.

* **Elsenau,** 3. Dezember. Der um 9,14 abends von Schokken nach Elsenau verkehrende **Personenzug** wurde am 30 November zwischen den Stationen Dornbrunn und Elsenau **auf freier Strecke** zum Stehen gebracht, weil der Lokomotivführer ein **Hindernis auf den Schienen bemerkt** hatte. Nach näherer Untersuchung der Strecke wurde eine mehrere Meter lange Eisenbahnschiene auf dem Bahnkörper gefunden, welche auf den Schienen gelegen hatte. Der Zug hatte die Schiene erfaßt, eine Strecke mitgeschleift und sie dann zur Seite geschleudert. Es ist wohl auf einen besonders günstigen Umstand zurückzuführen, daß der Zug nicht entgleiste.

□ **Thorn,** 3. Dezember. Bei den Stadtverordnetenwahlen der zweiten Abteilung wurden die ausscheidenden Stadtverordneten Kaufmann Matthes, Buchdruckereibesitzer P. Dombrowski und Baugewerksmeister Ewald Hoffmann wiedergewählt. Kaufmann Abel, Vorsitzender des Haus- und Grundbesitzervereins wurde neugewählt; zwischen Tischlermeister Barkowski, Sattlermeister Stephan, Kaufmann Menzel jun. und Photograph Gerdom ist eine Stichwahl erforderlich. Bei den Wahlen der ersten Abteilung wurden die ausscheidenden Stadtverordneten Justizrat Feilchenfeld und Fabrikbesitzer Oskar Thomas wiedergewählt. An Stelle des ausscheidenden Stadtverordneten Rentiers Kohze wurde Kaufmann Hozakowski gewählt; ferner wurden Rechtsanwalt Stenzel und Bahnhofsrestaurateur Scheidling neu gewählt. Mit Kaufmann Hozakowski ist der erste polnische Stadtverordnete gewählt. Die Wähler der ersten Abteilung waren bei einer Vorbesprechung dahin übereingekommen, daß es angesichts der gegenwärtigen Zeitverhältnisse zweckmäßig und dringend sei, auch einen polnischen Vertreter in die Stadtverordnetenversammlung zu wählen.

* **Tilsit,** 3. Dezember. **Eine Feldküche als Ausdruck der Dankbarkeit für die Befreiung der Stadt Tilsit** an die Landwehrregimenter 48 und 24 ist durch Sammlung der Tilsiter Kriegshilfe und des Reichsbankdirektors in Tilsit beschafft worden. Der landwirtschaftliche Hausfrauenverein — Vorsitzende Frau Kapp-Moritzkehmen — gab allen 500 Mark. Ein Ergebnis, das den Begründern des patriotischen Unternehmens tiefe Befriedigung gewähren wird.

Aus dem Gerichtssaale.

□ **Thorn,** 2. Dezember. **Vom Schwurgericht** wurde gestern der Arbeiter Johann Gaidowski aus Szczuka wegen wissentlichen Meineides, den er in einem Alimentenprozeß geleistet hat, zu **einem Jahre Gefängnis verurteilt.** Der Besitzersohn Goerke, der wegen Verleitung zum Meineid angeklagt war, wurde **freigesprochen.** — Ein trauriges Sittenbild entrollte die heutige Schwurgerichtsverhandlung wegen versuchten Mordes, begangen an seiner Ehefrau, gegen den Arbeiter Leon Wilinski aus Thorn. Seit längerer Zeit lebten die Eheleute in Unfrieden, da die Frau sich nicht um den Haushalt und ihre fünf kleinen Kinder kümmerte. Der Angeklagte, der seine Frau sehr liebte, versuchte wiederholt, sie auf die rechte Bahn zu bringen. Sie hörte jedoch nicht auf ihn, zog vielmehr zu einer Frau Lischnewski, besuchte fleißig die Tanzböden und unterhielt mehrere Liebesverhältnisse mit Soldaten und anderen Männern. Ihnen gegenüber gab sie sich immer als unverheiratet aus und legte sich auch einen anderen Namen bei. Am 8. Juni versuchte Wilinski noch einmal, seine Frau zu überreden, zu ihm zurückzukehren. Er kaufte sich vorher einen Revolver und wollte, falls seine Frau sich wieder weigern sollte, zu ihm zurückzukehren, diese und sodann sich selbst erschießen. In der Wohnung von Frau Lischnewski traf er auch seine Frau an. Unter Tränen bat er sie, zu ihm zurückzukehren, damit die Kinder wieder von ihren Eltern erzogen würden. Sie lehnte jedoch die Rückkehr ab und bemerkte noch, bei nächster Gelegenheit würde sie mit einem Liebhaber auf der Straße an ihm vorübergehen. Da packte den Ehemann die Wut. Er zog den Revolver, forderte die Frau nochmals zur Rückkehr auf, und als sie dieses wieder ablehnte, feuerte er blindlings fünf Schüsse ab. Ein Schuß traf die Frau, ein zweiter die Frau Lischnewski. Die Verwundung war jedoch bei beiden nur leicht. Hierauf stellte sich Wilinski selbst der Polizei. Auch in der heutigen Verhandlung legte er ein offenes Geständnis ab und beteuerte, daß er seine Frau trotz ihrer vielen Fehltritte gern habe. Er hat sie als 17jähriges Mädchen im Alter von 25 Jahren geheiratet. Die Arbeitgeber des Angeklagten stellten ihm sämtlich ein sehr gutes Zeugnis aus. Die Ehefrau Wilinski machte heute von ihrem Rechte der Zeugnisverweigerung Gebrauch. Die Geschworenen bejahten nur die Frage nach versuchtem Totschlag unter Zubilligung mildernder Umstände. Das Urteil lautete auf **fünf Monate Gefängnis,** die durch die erlittene Untersuchungshaft für verbüßt erachtet wurden. Der Angeklagte wurde aus der Untersuchungshaft entlassen.

Neues vom Tage.

§ **Das Erdbeben auf der Balkanhalbinsel.** Aus Sofia wird berichtet: Auf der Insel Leukas hat das Erdbeben furchtbare Verwüstungen angerichtet. Der Berg Pefkulic ist eingestürzt. In einer Ausdehnung von drei Kilometer drangen die Meeresfluten in das Tal Kalamitzi ein und überschwemmten eine Fläche von 50 Hektar An mehreren Stellen der Insel bildeten sich kleine Hügel. 23 Personen wurden getötet, 50 verletzt. In der Stadt Leukas wird der Schaden auf eine Million geschätzt.

Handel, Gewerbe und Verkehr.

= **Siemens Halske-A.-G.** Der Abschluß auf 31. Juli 1914 zeigt nach einer durch die Zeitlage bedingten besonders vorsichtigen Bewertung der Bestände einen Reingewinn von 11 151 907 Mark (im Vorjahr 12 511 197 Mark). Nach Ausstattung der Sonderrücklage mit 2 000 000 Mark, des Verfügungsgrundstockes mit 500 000 Mark und nach Zuweisung von 900 000 Mark für Vergütungen an Angestellten und Arbeiter, alles wie im Vorjahre, soll der auf den 7. Januar einzuberufenden Hauptversammlung eine Gewinnanteil von 10 v. H. gegen 12 v. H. im Vorjahre vorgeschlagen und 1 214 810 Mark (im Vorjahr 1 219 262 Mark) auf neue Rechnung vorgetragen werden.

Berliner Viehmärkte.

(Bericht der Zentrale für Viehverwertung.)

Berlin, 2. Dezember.

Von den auf dem Zentralviehhof heute zum Verkauf gestellten 2300 Rindern waren etwa 500 Stück vom Auslande hereingebracht und etwa 1300 Stück waren ostpreußisches Flüchtlingsvieh. Es entwickelte sich ein ruhiges Geschäft, und die am letzten Sonnabend gezahlten Preise dürften kaum zu erreichen sein. Beste Ochsen wurden mit 53 bis 55 Mark, Bullen mit 50 bis 52 Mark und Kühe mit 44 bis 46 Mark für den Zentner Lebendgewicht verkauft. Von den über 2000 Kälbern kann auch nichts Besseres berichtet werden. Es ging auf dem Markt recht ruhig zu, und die Verkäufer waren gezwungen, etwa 2 M. für den Zentner nachzulassen. Das Angebot war zu reichlich. An Schafen waren gegen 1500 Stück aufgetrieben. Auch hier nahm der Handel einen ruhigen Verlauf, und ebenso konnten die Preise vom Sonnabend nicht herausgeholt werden. Gute fette Lämmer der Klasse A erzielten 47 bis 49 Mark für den Zentner, hatten also einen Rückgang von 2 Mark. Günstiger war die Marktlage bei den Schweinen. Die Zufuhren beliefen sich auf etwa 17 000 Stück und waren diesmal nicht zu stark ausgefallen. Es wurden durchweg 3 bis 4 Mark für den Zentner mehr gezahlt. Tiere der Klasse C brachten 72 bis 74 Mark, für ganz schwere, fette Ware kamen auch Abschlüsse zu 79 bis 80 Mark für den Zentner zustande.

Der Magerviehhof in Friedrichsfelde war mit über 3200 Ferkeln beschickt, außerdem waren auch etwa 380 Jungschweine angefahren. Es kam nur zu einem langsamen Geschäft, die Preise dürften sich kaum ändern.

Magerviehhof Bericht.

Berlin, 2. Dezember. **(Amtlicher Marktbericht vom Magerviehhof in Friedrichsfelde.) Schweine- und Ferkelmarkt.** Auftrieb: Schweine 381 Stück. Ferkel 3249 Stück. Verlauf des Marktes: Langsames Geschäft; Preise gedrückt.

Es wurden gezahlt im Engroshandel für Läuferschweine, 7 bis 8 Monate alt. Stück 4 —52 Mark, 5 bis 6 Monate alt, Stück 29—40 Mark; Pölke 3—4 Monate alt, Stück 15—28 Mark; Ferkel, 9—13 Wochen alt, Stück 8—14 Mark, 6 bis 8 Wochen alt, Stück 4—7 Mark.

Breslau, 3. Dezember. (Bericht von L. Manasse, Breslau 13, Kaiser-Wilhelm-Straße 21.) Die Stimmung war bei mäßiger Zufuhr ziemlich fest, Notiz für Raps 2 Mark höher.

Privatbericht.

Weizen gute Sorten der letzten Ernte, behauptet, 24,70 bis 25 20 Mark **Roggen,** beh., 20 70—21 20 M., **Gerste,** fest, über 68 Ko. Hektolitergew., 22 50—23,50 M. bis 68 Ko. Hektoliterg., 19.20—19,70 Mark. **Hafer** fest 19.90—20 40 Mark **Mais,** ruhiger 15,00 bis 16,00—17,00, **Erbsen** ruhiger, **Viktoriaerbsen** ruhiger, 44,00—48 00 bis 52.00, **Kocherbsen** ruhiger, ohne Notierung. — M., **Futtererbsen** ruhiger, ohne Notierung. — Mark **Speisebohnen** fest, 25,00—26,00 bis 27,00 Mark. **Pferdebohnen** fest. 18,00—19.00—20,00 Mark, **Lupinen** fest gelbe, 14 00—15,00 16.00 Mark. blaue. 12,00—13.00 bis 14,00 Mark. **Wicken,** 14 00—15.00—16.00 Mark. **Peluschken** ruhig, 14.00—16,00—18.00 Mark. **Schlaglein** ruhig. 21.00—23,00 bis 24 00 Mark, **Winterraps,** fest 46 00—48.00—50.00 Mark, **Rotklee** fest. 74,00—86.00—98,00 Mark, **Weißklee** fest, 65,00—85,00 bis 105.00 Mark, **Schwedischklee** fest, 55,00—65,00—75,00 Mark, **Tannenklee** fest, 40,00—50,00—60,00 Mark. **Timothee** fest, 20,00 bis 25,00—30,00 M., **Inkarnatklee** nom., —.— bis —,— M., **Gelbklee** ruhig, 20.00—30,00—35.00 Mark, **Serradella,** neue, — bis — Mark. Alles für 50 Kg.

Mehl ruhig, für 100 Kilogramm inkl. Sack, Brutto, **Weizen** fein ruhig. 38,00—38,50 Mark, **Roggen** fein, ruhig. 35.00—35.50 Mark **Hausbacken** ruhig. 34.50—35,00 Mark. **Roggenfuttermehl** fest, nominell. — Mark. **Weizenkleie** fest. nominell, — Mark, **Heu** für 50 Kilogramm 3,75—4,00 Mark. **Roggenstroh** lang, für 600 Kilo 32,00—35.00 Mark.

Kartoffelstärke steigend, 31,50—32,00 M. **Kartoffelmehl** steigend, 32.00—32,50 M., **Maisschlempe,** —.— Mark.

Festsetzung der städtischen Marktdeputation.

Für 100 Kilogramm:

Weizen	24,70—25.20	Hafer	19.90—20.40
Roggen	20,70—21.20	Viktoriaerbsen . . .	48,00—52,00
Gerste üb. 68 Ko. Hktg.	22,50—23,50	Erbsen	—
„ bis 68 Ko. Hektlg.	19.20—19.70	Futtererbsen . . .	—

Festsetzungen der von der Handelskammer eingesetzten Kommission.

Für 100 Kilogramm	feine	mittlere	ordinäre Ware
Raps	50,00	48.00	46.00
Kleesaat, rote . .	98,00	86,00	74,00
„ weiße . .	105,00	85.00	65.00

Leitung: E. Ginschel. Verantwortlich: für den politischen Teil, den allgemeinen, den Unterhaltungs- und Handelsteil: Karl Peeck; für Lokal- und Provinzialzeitung: R. Herbrechtsmeyer; für den Anzeigenteil: E. Schrön. Rotationsdruck und Verlag der Ostd. Buchdruckerei und Verlagsanstalt A.-G. Sämtlich in Posen.